



## Einladung zur Vernissage

der Jahresausstellung der aktiven Mitglieder des Kunstforums  
Waischenfeld in der Burggalerie vom 10. Juni bis 22. Juli 2018

Die Vernissage findet am 10. Juni 2018 um 11 Uhr in der Burggalerie statt.

Die folgenden zehn aktiven Künstler des Vereins zeigen ihre Werke:

### ***Elvira Gerhäuser, Saugendorf:***

2003 beschloss sie, ihre berufliche Karriere, zuletzt Leiterin der Presse und Öffentlichkeitsarbeit am Fraunhofer-Institut IIS in Erlangen und PR-Beauftragte der Fraunhofer-Gesellschaft, zu beenden und sich ihren Lebenstraum zu erfüllen.

Das Zeichnen, vor allem im grafischen Bereich und das Malen mit Tusche und Kreide war ihr von Jugend an vertraut. Dennoch wollte sie die nötigen handwerklichen Voraussetzungen in der Malerei von Grund auf erlernen.

Die große Leidenschaft der Malerei bewog sie, sich 2001 als Studentin in den neu gegründeten, berufsbegleitenden Studiengang „Bildende Kunst“ an der Akademie Faber-Castell einzuschreiben. Innerhalb von drei Jahren erhielt sie fundamentale Kenntnisse in den Bereichen der Kunstmalerei und beendete das Studium am 12. Dezember 2003. Mit einer herausragenden Abschlussausstellung „FAZIT“ im Schloss Stein bei Nürnberg und einem Werkskatalog wurde dieser Höhepunkt zu einem Wendepunkt in ihrem Leben.

In den folgenden Jahren bekam Elvira Gerhäuser viele Einladungen zu Einzel-, Gemeinschafts- und Dauerausstellungen in Deutschland und Wladimir/Russland, wo sie das Erlernte der Öffentlichkeit zeigen konnte. Seit 2006 betreibt sie eine eigene Galerie.

2014: Einrichtung einer Werkstatt mit Tiefdruckpresse für die Radierung und 2015 Inbetriebnahme eines Fusing-Schmelzofens. Seitdem finden Fusing Glaskunst-Kurse nach Anmeldung oder über die VHS mit ihr statt.

Ihre Motivation: „Die Lust, der Ehrgeiz und die Experimentierfreude, mit meinem Geist und meinen Händen Werke zwei- oder dreidimensional zu gestalten und etwas Neues zu erschaffen, ist mein Lebenselixier – ein Akt der Befreiung und der Selbstverwirklichung“.

### ***Jenny Ulrich, Puschendorf:***

Die Studentin kann bereits auf zahlreiche Ausstellungen zurückblicken und ist auch mit einem Werk am Waischenfelder Skulpturenweg beteiligt. Aktuell widmet sie sich aktiv der Fotografie und sagt selbst über ihre Werke: „Bei meinen Arbeiten ist mir wichtig, auch die kleinen Schönheiten im Leben einzufangen. Anhand von diesem Motto habe ich immer öfters durch meine Kamera geschaut und möchte nun die besten Fotos des letzten Jahres auch anderen zeigen und sie für Orte, Momente und die Fotografie begeistern. Fotografieren heißt für mich, etwas aus einem anderen Blickwinkel betrachten und auch bei unauffälligen Sachen, genauer hinzusehen“.



**Sonja Ruppenstein, Forchheim:**

So sieht sie ihre künstlerische Tätigkeit:

„Ich liebe es kreativ zu sein.

Meinen eigenen Stil musste ich nicht erst suchen, die Bilder entstehen einfach.... sie wachsen.... es findet ein fortwährender kreativer Prozess in mir statt.

Meine Bilder sind keine reine Malerei, es begeistert mich alles zu mixen und mit verschiedenen Materialien zu spielen. Viele meiner Bilder sehe ich als Umsetzung zeitgemäßer Trends, in denen ich auch gerne mal eine eindeutig lesbare Botschaft oder Motivation hinterlasse.

Gold, Glitter, metallische Effekte..

Meine Bilder glänzen und funkeln, das ist mein Stil .... denn ich finde auf jedem Sahnehäubchen ist immer noch Platz für eine Kirsche....“

**Lore Joß, Röttenbach:**

Malen und kunsthandwerkliches Gestalten (emailieren, Wachsbatik) sind ihre Leidenschaft schon seit den Kinderjahren.

Seit 1973 erweiterte sie dieses Interesse im Selbststudium. Begleitend durch Besuche der Sommerakademie Emden und diverse Malseminare. U. a. bei Manfred Hönig und Thomas Freund. Zwischen 1995 und 2011 organisierte und veranstaltete sie beruflich Malkurse, Kunstprojekte und Ausstellungen für alte Menschen, teils intergenerativ mit Schul- und Kindergartenkindern. Malreisen führten die Künstlerin nach Italien, Litauen und Russland.

**Sabine Lodes, Gräfenberg:**

Ihr ist es ein Anliegen, Kunst für jedermann zugänglich zu machen.

Schon jeher nahm die Kunst, insbesondere das Malen, einen hohen Stellenwert in ihrem Leben ein. Dennoch schlug sie zunächst einen konventionelleren Weg ein und begann 1979 eine Ausbildung zur Industriekauffrau. Bis heute geht sie diesem Beruf als Einkaufsleiterin und Prokuristen der Firma SKP Technik GmbH nach.

Intensiv und mit Freude widmet sie sich seit etwa 16 Jahren der Malerei. Ab 2007 besuchte sie die Akademie Faber Castell, an der sie ein berufsbegleitendes Studium der bildenden Kunst begann. Ende 2012 schloss sie dieses mit großem Erfolg ab.

Ihre Inspiration bekam sie unter anderem durch Malreisen nach Prag, Venedig, die Toskana, sowie Mauritius und Dubai. Dort beeindruckten sie vorwiegend die verschiedenen Kulturen mit ihren farbenfrohen Ausdrücken. Allerdings entflammt ihr Herz besonders für das fränkische Heimatland, das ihr mit seiner wunderbaren Natur immer wieder Anregungen für neue Bildkompositionen bietet. Bei den gegenständlichen Bildern liebt sie es immer wieder, Momente des Lebens auf die Leinwand zu bringen.

Die Arbeiten der Künstlerin entstehen durch die Kombination verschiedener Materialien, je nachdem, was sich das Bild wünscht. Eine wichtige Komponente ihrer Arbeit ist es, die Werke während des Entstehungsprozesses sprechen zu lassen und ihnen das Werden zu gestatten. Diese Kommunikation zeigt ihr den Weg zum Erfolg.



***Joseph Lindler, Hollfeld:***

Der Bildhauer ging erst nach Beendigung seiner beruflichen Laufbahn seinem künstlerischen Gestaltungsdrang nach. Über das Bearbeiten von Holz entdeckte er schließlich auch Steinbildhauerei für sich. „Es kann der Mensch nichts ersinnen, was nicht im Stein schon enthalten.“ - so Michelangelo, oder in seinen eigenen Worten: „Es ist schon im Stein, man muss es nur rausholen.“

***Diana Kosztor-Pfeufer, Mistelbach:***

Schon als Kind malte sie sehr gerne und probierte sich auch an Bildern von Expressionisten, die sie mit ihren leuchtenden, harmonischen Farben begeisterten. Um ihre Kreativität auch im Beruf auszuleben, studierte sie Architektur. Das Fach "Freies Gestalten" bei Prof. Horst Dittrich weckte ihr Interesse besonders am Aquarellieren und Skizzieren. Später wendete sie sich auch der Acrylmalerei zu. Die daraus resultierenden Bilder stellte sie erstmals öffentlich aus ("Abstraktes in Acryl"). Die Faszination der Aquarelle von Oskar Koller, sein scheinbar müheloser Umgang mit Farbe, ließen sie Künstlerin jedoch zur Aquarellmalerei zurückkehren. Es folgte eine weitere Ausstellung ihrer Blumenquarelle: "Blumiges". Ihre erste Studienreise führte sie in die Toskana, wo Skizzen und Landschaftsaquarelle entstanden. Später folgten Venedig und anschließend die großen Metropolen New York und Singapur. Seit 2007 bilden Stadtansichten einen Schwerpunkt in ihrer Malerei. Sie hat sich der Urban Sketching Bewegung angeschlossen und hält zeichnerisch ihre Eindrücke in einem Skizzenbuch fest. Seit 2010 gibt sie Workshops für Erwachsene und Kinder.

***Ursula Bock, Eckental:***

Geb.1938 Königsberg/Pr.

Seit 1998 beschäftigt sie sich intensiv mit der Aquarell- und Acrylmalerei.

Durch Studien in Seminaren an der Kunstakademie Bad Reichenhall und während der Kunstsymposien des Bundes Fränkischer Künstler vertiefte sie ihre Kenntnisse und gestalterischen Fähigkeiten im Umgang mit Farben und Materialien.

2006 begann sie ihre literarische Arbeit.

Im Okt. 2015 konnte sie ihr erstes Buch veröffentlichen und erfährt bei ihren Lesungen viel Interesse und Zuspruch.



***Gisela Grünling, Schönwald:***

Geboren 1965 in Bremen, Ausbildung zur Erzieherin. Nach einigen Zwischenstationen, wie zum Beispiel Griechenland, Schweiz, Freiburg, München, Regensburg, Selb, wohnt sie nun in Schönwald in Oberfranken.

Schon viele Jahre besucht sie Kurse und Workshops bei namhaften Dozenten in Italien, München, Nürnberg und Berlin.

Seit 2013 bereichert sie viele Ausstellungen im In- und Ausland mit ihren „leuchtenden“ Werken.

Ihr Motto: „Man lernt nie aus“

***Michaela Ulrich, Puschendorf:***

Die Künstlerin über sich selbst:

„Neben anderen künstlerischen Ausdrucksformen erhält die 3-dimensionale Darstellung in meinen Arbeiten einen besonderen Stellenwert. Mein Anliegen als Künstlerin ist die Darstellung von Gefühlen und Standpunkten durch die Kunst. Die Faszination für die Vielfältigkeit und Schönheit von „Gegensätzen“ zeigt sich in meinen Werken auch bei der Auswahl der passenden Materialien, Techniken und Größen. Für die Umsetzung wird Bronze, Ton, Beton, Acrylfarbe, Filzwolle und anderes verwendet. Auch bei dem seit 2012 bevorzugten Material Feinsilber (999 Silber) für Schmuckanhänger handelt es sich – wie bei allen meinen Kunstwerken – stets um Unikate.“

*Die Ausstellung ist von 10. Juni bis 22. Juli 2018*

*Donnerstag bis Sonntag von 11:00 – 16:00 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.*

*Kontakt: 0175-1681320, [sgk-kunst@t-online.de](mailto:sgk-kunst@t-online.de)*

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch!*

*Silke Grasser-Helmdach, 1. Vorsitzende*